

Jahresbericht 2008

Frank Wedekind-Gesellschaft Darmstadt e.V.

Wir freuen uns, über die von der Frank Wedekind-Gesellschaft geförderten wissenschaftlichen Aktivitäten zu berichten. Die Projektgruppe Wedekind (Darmstadt) bearbeitete folgende Arbeits- und Forschungsschwerpunkte im Jahr 2008.

1. Edition der Kritischen Studienausgabe der Werke Frank Wedekinds (DFG-Projekt)

Zu **Band 5** (hg. v. Prof. Dr. Jörg Schönert u. Prof. Dr. Hartmut Vinçon), enthaltend die Erzählungen und die Kritischen Schriften, sind die Erzählungen und deren Kommentar, hg. von Prof. Dr. Jörg Schönert (Universität Hamburg), für den Druck vorbereitet. – Mit der Kommentierung der Kritischen Schriften, hg. v. Hartmut Vinçon, wurde im November 2007 begonnen. Inzwischen hat sich gezeigt, dass die Kritischen Schriften von beträchtlichem Umfang sind. Das wird aller Wahrscheinlichkeit nach zur Folge haben, dass Band 5 nicht wie vorgesehen in zwei, sondern in drei Teilbänden herausgegeben wird. Aber nicht nur quantitativ, sondern auch inhaltlich werden die Kritischen Schriften Nutzer/innen überraschen. Auch wenn Artur Kutscher in seiner Biografie so manchen Hinweis gegeben hat, Wedekinds vielfältige Äußerungen zur modernen Literatur, zur Literaturpolitik, zu Religionsthemen, zu Ehe und Familie und vor allem seine zahlreichen, bunt gemischten Aphorismen sind, wie sich zeigen wird, zu einem großen Teil noch völlig unbekannt.

Band 7/I u. 7/II (hg. v. Dr. Elke Austermühl), enthaltend Wedekinds Dramen zwischen 1910-1912 („Schloss Wetterstein“, „Franziska“, „Simson“ wird, wie Verleger Jürgen Häusser vor wenigen Tagen im Dezember mitteilte, aller Voraussicht nach im Februar 2009 auf dem Markt erscheinen. Die letzten Korrekturen an den Fahnen wurden Ende November von Elke Austermühl abgeschlossen. Im November 07 bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft für den Doppelband einen Druckkostenzuschuss in Höhe von 22.300 €.

2. Edition der Tagebücher Frank Wedekinds (Thyssen-Projekt)

Für die bislang unveröffentlichten **Tagebücher Wedekinds, Agenden 1904-1918**, ist eine kommentierte online-Edition in Vorbereitung. Da es sich bei diesen Tagebüchern für alle an der Wedekind-Forschung Beteiligten um sehr ergiebige informative Niederschriften, wenn auch meist nur stichwortartig aufgezeichnet, handelt, ist beabsichtigt, die Tagebücher nach Abschluss der Kommentierung der Agenden von 1904 komplett ins Netz zu stellen und die Kommentierung der weiteren Jahre nach und nach zu ergänzen. Es ist geplant, die „Agenden“ im Verlauf des Jahres 2009 ins Netz zu stellen, sobald das Manuskript von Band 5 der Werke Wedekinds im Manuskript abgeschlossen ist.

3. Forschungsprojekt „Edition des Briefwechsels zwischen Tilly und Frank Wedekind“ (Thyssen-Projekt)

Die Vorbereitung der Edition der Texte des Briefwechsels zwischen Tilly und Frank Wedekind (1905-1918) ist abgeschlossen. Sämtliche Korrespondenzdaten sind erschlossen. Die Arbeit am Kommentar musste wegen der Edition von Band 1 u. Band 6 unterbrochen werden und wurde ab August 2007 fortgesetzt. Mit dem Abschluss des Manuskripts wird im Verlauf des Jahres 2009 gerechnet. Die Forschungsstelle wird für eine geplante Publikation jedoch sich an einen neuen Verlag wenden, da der sich bisher dafür interessierende Münchner

Verlag abgesagt hat, da der Umfang des Briefwechsels und auch dessen spezifischer Gehalt die Möglichkeiten eines ausgesprochen publikumsorientierten Verlages übersteigt.

4. Vorbereitung des Forschungsprojekts „Kommentierte kritische Edition der Briefe von und an Frank Wedekind als online-Datenbank auf der Basis langfristig verfügbarer Datenstandards“

Inzwischen ist das Projekt so weit gediehen, dass wir davon ausgehen können, dass mit der Eingabe von Briefen von und an Wedekind in die Datenbank im Frühjahr 2009 begonnen werden kann. Wir erinnern:

Das von Prof. Dr. Ulrike Steierwald (Fb Media, Hochschule Darmstadt) und Prof. Dr. Hartmut Vinçon (Fb Gesellschaftswissenschaften und Sozialarbeit) an der Editions- und Forschungsstelle geplante Datenbank-Projekt setzt sich zum Ziel, die erste kritische Online-Briefedition eines deutschsprachigen Schriftstellers zu realisieren. Die Einmaligkeit dieses Projektes liegt darin begründet, dass die Datenbank einerseits nicht ein fertiges Print-Produkt in die online-Version „übersetzt“, andererseits als digital born document auf eine bereits geleistete philologische Vorarbeit zugreifen kann. Die Programmierung kann daher die spezifischen Anforderungen der Edition berücksichtigen und auf den philologischen Vorgaben aufbauen.

Seit März 2008 wurde die Projektgruppe durch Prof. Dr. Uta Störl (Datenbanken/Grundlagen der Informatik) und Stefan Gründling (Master-Kandidat) verstärkt. Das Datenmodell ist ausgearbeitet. Mit der Erprobung der Datenbank wird voraussichtlich im Januar 2009 begonnen. Vorgesehen dafür ist zunächst der quantitativ überschaubare Briefwechsel zwischen Oskar Schibler u. Frank Wedekind. Das neue Mitglied der Frank Wedekind-Gesellschaft, Diana Leitenberger, beabsichtigt, den Briefwechsel zu edieren.

5. Kurzmeldungen

Auf den von Dr. Mirko Nottscheid herausgegebenen und sorgsam kommentierten „Briefwechsel Karl Kraus – Frank Wedekind“ weisen wir nochmals hin. Damit ist eine wichtige Lücke der Briefforschung zu Frank Wedekind geschlossen. Der Band (= „Wedekind-Lektüren“, hg. v. der Forschungsstelle Wedekind in Verbindung mit der Frank Wedekind-Gesellschaft) ist Anfang 2008 im Verlag Königshausen & Neumann (Würzburg) erschienen.

Insbesondere möchten wir auch die neue Frank Wedekind-Biografie hinweisen, die der Enkel des Autors, Anatol Regnier, im Oktober 2008 im **Knaus**-Verlag unter dem Titel „Frank Wedekind“ veröffentlicht hat. Die Biografie wurde sehr positiv in der Presse besprochen. Wir werden versuchen, Anatol Regnier im kommenden Jahr für eine Darmstädter Lesung aus seiner Biografie zu gewinnen.

Die Stadt Lenzburg plant für den Frühsommer 2009 eine Litera-Tour durch Lenzburg und hat uns aufgefordert, uns an der Planung und Durchführung der Veranstaltung zu beteiligen. Es geht dabei um eine Vorstellung neuer Autoren/innen und alter modernen Autoren wie z.B. Wedekind. Vorschläge dazu haben wir der Stadt Lenzburg dazu eingereicht.

Wie immer erhielten wir zahlreiche Anfragen zum Werk Wedekinds von Theaterinstituten, Editionsgruppen, Magister-Kandidaten und Doktoranden.

Wie jedes Jahr wurden erneut bislang unbekannte Briefe von u. an Frank Wedekind entdeckt und von den Bibliotheken, den privaten Eigentümern oder den Autographen-Händlern der Forschungsstelle in Kopie zur Verfügung gestellt.

Wir haben einen Flyer der Frank Wedekind-Gesellschaft vorbereitet, den wir Ihnen, sobald er uns gedruckt vorliegt, allen Mitgliedern zuschicken. Wer mehrere Exemplare beziehen möchte, sollte dies uns bitte mitteilen. Der Flyer lässt sich u.E. gut für die Werbung neuer Mitglieder einsetzen.

6.12.2008

Hartmut Vinçon (Vorstand)